



Miteinander in Olpe



Runder Tisch

Integration

2006 – 2008

AUFTAKT

Auch nach Olpe kamen in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Ausländer als Arbeitskräfte. Zunächst war man davon ausgegangen, dass ihr Aufenthalt zeitlich begrenzt sei. Inzwischen wissen wir, dass eine große Zahl dauerhaft hier bleibt. Ihre Kinder und Enkelkinder sind hier geboren und aufgewachsen. Die Verbindungen in die alte Heimat werden immer lockerer. Aus verschiedenen Ländern zogen Menschen zu, die ihre Heimat aus verschiedensten Gründen verlassen hatten. Zu ihnen gehören auch die Menschen aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion.

Heute leben in Olpe 2136 Ausländer aus 83 Nationen. Mit 8,2% ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung. Fast jeder Dritte von ihnen (689) ist türkischer Herkunft; Auch Griechen (540) und Serben (222) sind mit großer Zahl vertreten. In diesen Zahlen sind nicht die Zuwanderer enthalten, die die deutsche Staatsbürgerschaft schon besaßen oder inzwischen angenommen haben.

Das Miteinander dieser Menschen mit der einheimischen Bevölkerung ist nicht immer frei von Vorurteilen und Konflikten. Ein Facharbeitsteam der Lokalen Agenda 21 Olpe suchte seit 2002 nach Wegen, die Integration der verschiedenen Gruppen in Olpe zu erleichtern und zu fördern. Allerdings kam das Facharbeitsteam am Ende vieler Beratungen nicht weiter bei den Fragen:

Welche Themen sind für die Menschen in Olpe wirklich wichtig?

Welche Erwartungen haben Einheimische und Zugewanderte für die Zukunft.

Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, fand am 19.05.2006 im Forum des Städtischen Gymnasiums eine Veranstaltung statt, zu der Bürgerinnen und Bürger deutscher und nichtdeutscher Herkunft eingeladen wurden. Aus der Einwohnerdatei wurden 1.000 durch Zufall ausgewählte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, je 500 Deutsche und Ausländer. Etwa 80 Personen waren erschienen.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurde in Kleingruppen diskutiert über:

Was ist in Olpe mit Blick auf das Jahr 2006 gut, was kann man besser machen?

Im zweiten Teil wurde in neu zusammengestellten Gruppen überlegt:

Was sollte mit Blick auf das Jahr 2016 besser sein?

Am Ende der Veranstaltung wurde zu einem „**Runden Tisch Integration**“ eingeladen. Dieser sollte die Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufnehmen und weiter bearbeiten.

Eindrücke von der Auftaktveranstaltung:



DER RUNDE TISCH INTEGRATION

Im August 2006 trat der Runde Tisch Integration mit rd. 30 Personen verschiedener Nationalität und Herkunft zusammen. Sein Auftrag lautete:

- *Der Runde Tisch Integration soll den Dialog zwischen Menschen mit deutscher Herkunft und Menschen mit einer Migrationsgeschichte fördern.*
- *Er soll durch gemeinsame Veranstaltungen die Begegnung von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft ermöglichen.*

Für diesen Auftrag wurde ein Zeitraum von zwei Jahren festgelegt. Nach Ablauf dieser Zeit soll hiermit berichtet und ein Fazit gezogen werden.

Die Mitglieder des Runden Tisches Integration sind vierzehnmal zusammen gekommen. Zu einzelnen Aufgaben wurden zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet. Über die zwei Jahre nahm ein fester Stamm an allen Sitzungen teil. Es schieden aber auch einzelne Mitglieder aus und neue kamen hinzu.

Dem Auftrag entsprechend wurden verschiedene Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Dabei kam es zum einen darauf an, die Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander bekannt zu machen und ins Gespräch zu bringen. Gleichzeitig sollte Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte Gelegenheit gegeben werden, unsere Stadt und unser Land, unsere Sitten und Gebräuche besser kennen zu lernen. Umgekehrt konnten die einheimischen Teilnehmer einen tiefer gehenden Einblick in das Leben ihrer zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger erhalten.

Dem gleichen Anliegen dienen auch der „Kalender der Religionen und Kulturen“ und „Willkommen in Olpe“, ein Führer durch Olpe und seine Geschichte besonders für Zugewanderte.

SENIOREN BESUCHEN DIE OLPER MOSCHEE

Der türkisch-islamische Kulturverein ist Träger der Sultan-Eyup-Moschee in der Siegener Straße. Die Seniorenwoche 2006 war Anlass, die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in die Moschee einzuladen. Hodscha Nureddin Uğurlu, der geistliche Leiter, begrüßte etwa 200 Personen. Er führte durch die Moschee und antwortete auf Fragen zur islamischen Religion. Außerdem konnten sich die Gäste an türkischen Speisen und Getränken erfreuen.



EINE WANDERUNG NACH REHRINGHAUSEN

Olpe, das ist nicht nur die Kernstadt, viele Dörfer und Wohnplätze sind gerade den zugewanderten Menschen nur wenig bekannt. Um uns untereinander und unsere Stadt besser kennen zu lernen besuchte der Runde Tisch das Golddorf Rehringhausen. Vom Treffpunkt am Stadtbrunnen ging es zu Fuß durch das Weiherohl und über Lütringhausen und Stachelau zum Ziel.

In Rehringhausen begrüßten Ratsherr Rüdiger Schnüttgen und Ortsvorsteher Bernd Schnüttgen die Teilnehmer. Bei einem Rundgang zeigte Bernd Schnüttgen die Schönheiten des Dorfes. Sie sind insbesondere das Ergebnis eines guten Miteinander aller Bewohner. Eine Erfrischung im Gasthof Püttmann beendete einen interessanten Nachmittag.



KRIPPENWANDERUNGEN

Es ist ein guter Brauch, dass zur Weihnachtszeit in unseren Kirchen und Kapellen Krippen die Geschichte der Geburt Jesu darstellen. Wanderungen zu verschiedenen Krippen sollten besonders nichtchristliche Mitbürgerinnen und Mitbürger mit diesem Brauch bekannt machen.

Eine erste Wanderung führte vom Palottihaus über die St. Martinus-Kirche zur Kreuzkapelle. Im Palottihaus begrüßte Herr Pater Hartwig die Teilnehmer. Er stellte die Krippe vor und beantwortete auch Fragen zum Palottihaus. In der St. Martinuskirche war der Küster, Herr Klaus Docter, ein kompetenter Führer. Schließlich erklärter Frau Gretel Kemper mehr noch als die Krippe die Schönheiten und die Bedeutung der Kreuzkapelle. So erfuhren die Teilnehmer zu den durchaus unterschiedlichen Krippendarstellungen auch etwas über die jeweiligen Gotteshäuser. Dabei war auch einigen Menschen ohne Migrationsgeschichte manches vorher nicht bekannt.

Bei der zweiten Krippenwanderung ging es zunächst nach Scheiderwald. Das dort errichtete „Bethlehem“ ist über die Grenzen der Region hinaus bekannt geworden. Es steht in großem Kontrast zur Krippe in der Wallfahrtskapelle auf der Dörnschlade. Dort empfing die Einsiedlerin Schwester Gertrud die Teilnehmer. Eindrucksvoll berichtete sie von ihrem Leben in der Einsamkeit der Dörnschlade.



EIN AUSFLUG NACH BONN UND INS SIEBENGEIRGE

Über unsere engere Heimat hinaus ging der Blick bei einem Ausflug nach Bonn und ins Siebengebirge. In der alten Bundeshauptstadt Bonn war das Haus der Geschichte erstes Ziel des Tages. Zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gehört ja auch ja auch die Geschichte der Zuwanderung. Unter sachkundiger Führung blickten die Teilnehmer auf die Geschichte Deutschlands vom Kriegsende bis heute. Dabei fand mancher auch seine eigene Geschichte wieder.

Nach einer Schifffahrt über den Rhein bis Königswinter wurde der Drachenfels bestiegen. Die Mühe wurde mit einem weiten Ausblick über das Rheintal belohnt. Besonders die ausländischen Teilnehmer bewunderten die Schönheit der Landschaft.

Das Kennenlernen der Geschichte ebenso wie der Landschaften dient ebenso dem Miteinander wie die gemeinsame Unternehmung.



EIN BESUCH BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Olpe besuchten die Mitglieder des Runden Tisches im April 2008 das neue Feuerwehrhaus. Stadtbrandmeister Friedel Schulte informierte darüber, wie die Feuerwehr auf Einsätze bei Notfällen und Katastrophen vorbereitet ist. Dabei wurde deutlich, dass der Brandschutz nur einen Teil der Vorsorge ausmacht. Neben der materiellen Ausstattung, die im neuen Feuerwehrhaus hervorragend untergebracht ist, hat die Aus- und Weiterbildung der bei der Feuerwehr tätigen Menschen besondere Bedeutung.

Besonders die Migranten stellten Fragen zur Mitgliedschaft bei der Feuerwehr, zu den Einsätzen und zur Ausbildung. Friedel Schulte beantwortete alle Fragen. Er äußerte auch den Wunsch, dass sich auch aus der zugewanderten Bevölkerung Menschen zum Dienst bei der Feuerwehr bereit finden. Bei Unglücksfällen, an denen Menschen mit einer Migrationsgeschichte beteiligt sind, können besonders Kenntnisse der jeweiligen Muttersprache lebenswichtig sein.

Ein Rundgang durch das Feuerwehrhaus rundete den informativen Abend ab.



EINE TÜRKISCH-DEUTSCHE AUTORENLESUNG

Auf Einladung der Stadtbücherei weilte am 20. Mai 2008 der türkisch-deutsche Schriftsteller Yücel Feyzioğlu in Olpe. Der ausgebildete Pädagoge arbeitete zunächst als Lehrer in der Türkei. Als solcher war er Mitbegründer der türkischen Lehrergewerkschaft TÖS. Während der Zeit der Militärdiktatur wurde er hierfür und für die Veröffentlichung einiger Kurzgeschichten zu sechs Jahren Haft verurteilt. Er floh 1972 nach Deutschland. Hier arbeitete er zunächst weiter in seinem Beruf. Ab 1985 konnte er jedoch die Schriftstellerei zu seinem Haupterwerb machen und gab die Lehrtätigkeit auf. Feyzioğlu ist Mitglied des Verbandes Deutscher Schriftsteller und schreibt vor allem aber vielbeachtete Kinderbücher. Inzwischen ist Feyzioğlu auch in seiner alten Heimat ein anerkannter Autor. Wie in Deutschland erhielt er auch dort verschiedene Literaturpreise.

Zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei lud der Runde Tisch Integration zu einer türkisch-deutschen Lesung ein. Yücel Feyzioğlu las ein türkisches Märchen in deutscher und türkischer Sprache. Dabei bezog er einige Teilnehmer als Darsteller in die Lesung ein. Für das leibliche Wohl hatten türkische Frauen ein Büfett mit Spezialitäten der türkischen Küche vorbereitet.



INFORMATIONSTAND BEI DEN STADTFESTEN 2007 UND 2008

Mit einem kleinen Informationsstand machte der Runde Tisch Integration auf sich aufmerksam. Bei einem türkischen Tee oder einem griechischen Usu konnten die Passanten sich über die Arbeit des Runden Tisches informieren. Den Vorübergehenden wurde ein Flyer mit Informationen überreicht.

Beim Stadtfest 2008 wurde besonders darauf aufmerksam gemacht, dass für den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Menschen mit einer Migrationsgeschichte notwendig und willkommen sind.



KALENDER DER RELIGIONEN UND KULTUREN

Zu einem guten Miteinander gehört auch das Wissen um die Besonderheiten, die Sitten und Gebräuche des anderen. Für das Jahr 2008 wurde ein Kalender der Religionen und Kulturen herausgegeben. Er macht die auf die Festzeiten und -tage aufmerksam, die den jeweiligen Gruppen wichtig und heilig sind. Christen können daraus z. B. entnehmen, an welchen Tagen Feste der Muslime begangen werden und umgekehrt. Außerdem enthält er die besonders oder auch nur in Olpe gefeierten Festtage. Ob Schützenfest oder Martinstag, es sind auch Feste für zugewanderte Menschen.

Miteinander in Olpe

Kalender der Religionen und Kulturen 2008

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Di 27	1 Fr	1 Mo Beginn des Ramadan bis 30.9. 36	1 Mi Fastenbrechenfest bis 3.10., Kosh ha-Shana 40	1 Sa Allerheiligen	1 Mo 49
2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do Tag der deutschen Einheit	2 So Allerseeiten	2 Di
3 Do	3 So	3 Mi	3 Sa	3 Mo 45	3 Mi
4 Fr	4 Mo 32	4 Do Ganeshfest	4 Sa Erntedankfest	4 Di	4 Do Historischer Weihnachtsmarkt 4.-7.12.
5 Sa	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr
6 So	6 Mi Hiroshima Gedenktag	6 Sa	6 Mo 41	6 Do	6 Sa St. Nikolaus
7 Mo 28	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So 2. Advent
8 Di	8 Fr	8 Mo 37	8 Mi	8 Sa	8 Mo Opferfest bis 11.12. 50
9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Do Yom Kippur, Dussehrafest	9 So	9 Di
10 Do	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo 46	10 Mi
11 Fr	11 Mo 33	11 Do Kopt.-/Äth.-Orth. Neujahr	11 Sa	11 Di St. Martin	11 Do
12 Sa	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr
13 So	13 Mi	13 Sa	13 Mo Laubbüttenfest bis 20.10. 42	13 Do Guru Nanaks Geb. Sikh	13 Sa
14 Mo 29	14 Do	14 So Mondfest	14 Di	14 Fr	14 So 3. Advent
15 Di	15 Fr Bonfest Japan Maria Himmelfahrt	15 Mo 38	15 Mi	15 Sa	15 Mo 51
16 Mi	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So Volkstraustag	16 Di
17 Do	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo 47	17 Mi
18 Fr Olper Schützenfest 18.-21.7.	18 Mo 34	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 Sa	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi Buß- u. Bettag	19 Fr
20 So	20 Mi	20 Sa Weltkindertag Kirchweihfest Waggelirmes	20 Mo 43	20 Do	20 Sa
21 Mo	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So Chruschkifest bis 29.12., 4. Advent 52
22 Di	22 Fr	22 Mo 39	22 Mi	22 Sa	22 Mo
23 Mi	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So Totensonntag	23 Di
24 Do	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo 48	24 Mi Heilig Abend
25 Fr	25 Mo 35	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do 1. Weihnachtsfeiertag
26 Sa	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr 2. Weihnachtsfeiertag
27 So	27 Mi	27 Sa	27 Mo 44	27 Do	27 Sa
28 Mo 31	28 Do	28 So	28 Di Divallfest	28 Fr	28 So
29 Di	29 Fr	29 Mo 40	29 Mi	29 Sa	29 Mo Islamisches Neujahr 1430, Maharem-Fasten Alevit. 1
30 Mi	30 Sa	30 Di Rosh ha Shana Neujahr 5769	30 Do	30 So 1. Advent: Beginn des Kirchenjahres	30 Di
31 Do	31 So		31 Fr Reformationslag. Martinopark 31.10.-2.11.		31 Mi Silvester

Christliche Feiertage

Islamische Feiertage
Können um einen Tag differieren

Jüdische Feiertage

Buddhistische Feiertage

Hinduistische Feiertage

Informationen zu den Festtagen bei: Gertrud Wagemann – Begegnung der Kulturen, München 2002.

WILLKOMMEN IN OLPE

Auch für Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einer Zuwanderungsgeschichte ist Olpe inzwischen die Heimatstadt. Oft wissen sie aber viel zu wenig über das gewachsene Brauchtum, über bedeutsame historische Ereignisse und Sehenswürdigkeiten, die unsere Stadt geprägt haben und prägen.

Ein eigens gebildeter Arbeitskreis des Runden Tisches Integration, dem sich auch der Stadtarchivar Herr Josef Wermert anschloss, erarbeitete speziell für zugewanderte Menschen einen Führer durch Olpe. Er zeigt den Weg zu Sehenswürdigkeiten und informiert über Geschichte und Brauchtum.

Das Titelblatt zeigt den Stadtbrunnen und begrüßt in verschiedenen Sprachen „Willkommen in Olpe“. Es sind die Muttersprache von Olper Bürgerinnen und Bürger.

Der Führer wird im Laufe des November 2008 erscheinen.





Miteinander in Olpe



EIN FAZIT

Der Runde Tisch Integration hat den Dialog zwischen Menschen mit deutscher Herkunft und Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte gefördert und eine Begegnung von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft ermöglicht. Er hat alltagsnahe Integrationsaktivitäten angestoßen und begleitet, Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und Projekte initiiert. Die Mitglieder des Runden Tisches Integration empfanden allein die Begegnung mit den jeweils anderen als Gewinn. Es haben sich Menschen näher kennen gelernt, die sich so vielleicht nie begegnet wären.

Dennoch bleibt die Integration eine wichtige Aufgabe. Es muss nämlich auch gesagt werden, dass der Runde Tisch Integration einen Teil der Zuwanderer kaum erreicht hat. Dies sind insbesondere die Zuwanderer aus Russland, seien sie deutscher oder anderer Staatsangehörigkeit. In großer Zahl waren die türkisch-stämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürger am Runden Tisch Integration vertreten. Dadurch erhielt die Arbeit des Runden Tisches einen starken Akzent in diese Richtung. Es sollte aber beachtet sein, dass dies die zahlenmäßig größte Gruppe unter den Migranten ist. Wegen der gerade in dieser Gruppe noch häufig bestehenden Sprachprobleme und der größeren Unterschiede in Kultur und Religion bedarf Ihre Integration auch besonderer Anstrengung.

Manche Anregungen und Fragen, die aufgeworfen wurden, fanden noch keine Antwort. Kann das Schützenfest auch ein Ort der Begegnung von Einheimischen und Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte sein? Gibt es Möglichkeiten gemeinsamen Singens in unseren Chören?

Kritisch anzumerken ist eine verhältnismäßig geringe Außenwirkung des Runden Tisches Integration. Trotz regelmäßiger Berichte in der Presse und der Öffentlichkeitsarbeit bei den Stadtfesten ist vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt der Runde Tisch Integration nicht bekannt geworden.



Miteinander in Olpe



Die Arbeit des Runden Tisches Integration war auf zwei Jahre angelegt. Sein Auftrag wird weitergeführt im Verein „Miteinander in Olpe e.V.“ Er wurde jetzt von Mitgliedern des Runden Tisches und interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern gegründet. Alle Einwohner der Stadt sind zur Mitarbeit und Unterstützung eingeladen.

Der Runde Tisch Integration war ein Projekt der Lokalen Agenda 21. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder wurde durch die Umweltbeauftragte Frau Sabine Melzer und den 1. Beigeordneten Herrn Peter Wurm jederzeit und wesentlich gefördert und unterstützt. Dafür sei Ihnen herzlich gedankt.

Johannes Haermann

Leiter des „Runden Tisches Integration“

